Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/4288

öffentlich

Datum: 03.09.2020
Dienststelle: LVR-Stabsstelle 90.70
Bearbeitung: Herr Dr. Otten

Kulturausschuss	**17.09.2020**	**Kenntnis**
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**21.09.2020**	**Kenntnis**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**23.09.2020**	**Kenntnis**
Landschaftsausschuss	**28.09.2020**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Zwischenbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

Kenntnisnahme:

Der Zwischenbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" wird gemäß Vorlage 14/4288 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	079		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	348.000 € ja
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:		Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	348.000 € ja
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

L u b e k

Zusammenfassung:

Mit den Vorlagen 14/3864 und 14/3864/1 wurde der politischen Vertretung der Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen der LVR-Projektfamilie im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres „321 – 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" vorgelegt. Im Sinne einer regelmäßigen Unterrichtung erfolgen im Laufe des Projektes – sofern sich relevante konzeptionelle und/oder finanzielle Änderungen ergeben – ergänzende Zwischenberichte, beginnend mit Vorlage 14/4288.

Wie bereits in den Vorlagen 14/3864 und 14/3864/1 dargelegt, sind grundsätzlich die Bausteine A.1. bis A.7. und B.1. bis B.3. zur Bespielung des Jubiläumsjahres durch den LVR vorgesehen.

Inhaltliche Änderungen haben sich insoweit ergeben, als dass das unter A.1 vorgestellte Projektsegment im Zuge der Planungen in eine Wanderausstellung und eine zusätzliche, ortsgebundene Kooperationsausstellung mit dem Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln weiterentwickelt werden konnte. Darüber hinaus wurde eine Absichtserklärung zwischen dem LVR und der LWL-Kulturstiftung unterzeichnet, auf deren Basis die beiden Verbände weitere Kooperationen im Jubiläumsjahr begründen können. Weitere, inhaltlich relevante Änderungen der Projektbausteine haben sich bislang nicht ergeben. Nähere Informationen zu den aktuellen Projektinhalten aller Bausteine sind der **Anlage 1** zu entnehmen.

Neben inhaltlichen Weiterentwicklungen und Konkretisierungen erfolgte zudem eine Anpassung der **finanziellen Planungen:**

Personal	Kosten
Wiss. Referent*in E14 (LVR-KULTURHAUS)	147.000 €
Wiss. Referent*in E14 (MiQua)	147.000 €
Angestellte*r allg. Verwaltungsdienst E10 (für beide Einrichtungen, bei MiQua verortet)	117.000 €
A. Aktivitäten MiQua	
A.1.1. Kolumba Ausstellung	108.000 €
A.1.2. Wanderausstellung	267.000 €
A.2. Wiss. Fachtagung mit Publikation	75.000 €
A.3. Öffentliche Vortragsreihe (in Kooperation mit LVR-KULTURHAUS)	64.000 €
A.4. Seminare in Kooperation mit Hochschulen	10.000 €
A.5. Podiumsgespräch/Lesungen im Rahmen lit.COLOGNE/phil.cologne	10.500 €
A.6. Presse und PR-Aktivitäten	25.000 €
B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS/ILR	
B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation	35.000 €
B.2. Social-Media-Projekt	20.000 €
B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2021	10.500 €
GESAMTKOSTEN	**1.036.000 €**

Eigenmittel stehen für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 in Höhe von insg. 648.000 € zur Verfügung und werden vorrangig zur Vergütung der dargestellten Personalkosten verwendet. Die entsprechenden projektbezogenen Stellenbesetzungen sind inzwischen erfolgt. Förderanträge zur Deckung der Finanzierungslücke sind gestellt.

Die Inhalte werden fortlaufend weiterentwickelt und fortgeschrieben. Über die Entwicklungen der Inhalte und Kosten wird fortlaufend berichtet.

Begründung der Vorlage Nr. 14/4288:

Zwischenbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

I. Ausgangssituation

Mit den Vorlagen 14/3864 und 14/3864/1 wurde der politischen Vertretung der Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen der LVR-Projektfamilie im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres „321 – 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" vorgelegt.

Im Sinne einer regelmäßigen Unterrichtung erfolgen im Laufe des Projektes – sofern sich relevante konzeptionelle und/oder finanzielle Änderungen ergeben – ergänzende Zwischenberichte, beginnend mit dieser Vorlage 14/4288.

II. Sachstand

Die auf Grundlage des politischen Auftrags gemäß Antrag 14/305 gebildete interne Projektfamilie des LVR, bestehend aus dem MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, dem LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen und dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR), befindet sich in der stetigen Konkretisierung der Inhalte sowie der Konzeption und Umsetzung der geplanten Aktivitäten.

Wie in den Vorlagen 14/3864 und 14/3864/1 dargelegt, sind grundsätzlich folgende Bausteine zur Bespielung des Jubiläumsjahres durch den LVR vorgesehen:

A. Aktivitäten MiQua

A.1. (Wander-)Ausstellung: „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" (Arbeitstitel)
A.2. Wissenschaftliche Fachtagung mit Publikation
A.3. Öffentliche Vortragsreihe, in Kooperation mit dem LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen
A.4. Seminare in Kooperation mit den Hochschulen Köln, Heidelberg, Frankfurt
A.5. Podiumsgespräch und Lesung im Rahmen der lit.COLOGNE/phil.cologne
A.6. Presse- und PR-Aktivitäten
A.7. Aktivitäten des MiQua-Freunde e. V.

B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS (LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte)

B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation
B.2. Social-Media-Projekt
B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur, 05.09.2021

Inhaltliche Änderungen haben sich insoweit ergeben, als dass das unter A.1 vorgestellte Projektsegment im Zuge der Planungen in eine Wanderausstellung und eine zusätzliche, ortsgebundene Kooperationsausstellung mit dem Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln weiterentwickelt werden konnte.

Diese Kooperationsausstellung (NEU A.1.1. Kooperationsausstellung Kolumba) soll ab September 2021 für ein Jahr in den Räumlichkeiten des Partnermuseums Kolumba den interessierten Besucher*innen zugänglich sein.

Die Ausstellung soll verschiedene Objekte aus der Sammlung des christlichen Kunstmuseums unterschiedlichen hebräischen Handschriften und Drucken aus verschiedenen Zeiten gegenüberstellen. Dialogräume zwischen den Objekten werden so eröffnet. Davon abgeleitete Themen, wie etwa „Heimat und Exil", können so aufgegriffen, erzählt, vertieft und/oder kontrastiert werden.

Die bisherigen Planungen der bereits vorgestellten Wanderausstellung (NEU A.1.2. Wanderausstellung) haben sich seit der Berichterstattung im Rahmen des Eröffnungsberichtes wie folgt konkretisiert:

Die Preview in der NRW-Landesvertretung in Berlin als Auftakt der Wanderausstellung sowie der Gesamtmaßnahmen der LVR-Projektfamilie im Jubiläumsjahr ist vom 27. Januar bis zum 5. Februar 2021 vorgesehen.

Darüber hinaus konnte eine Festlegung der Standorte sowie des entsprechenden zeitlichen Ablaufs erfolgen:

1. Alte Synagoge Essen (01.03. bis 30.04.2021)
2. LWL-Landeshaus Münster (01.05. bis 28.06.2021)
3. LVR-Landeshaus Köln (29.06. bis 14.08.2021)
4. LVR-Niederrhein Museum Wesel (15.08. bis 15.10.2021)
5. Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund (16.10. bis 15.12.2021)

Für die Standorte in Münster und Dortmund ist eine entsprechende Kooperation mit der LWL-Kulturstiftung vorgesehen. Dies auch auf Basis einer im Mai 2020 vom LVR und der LWL-Kulturstiftung unterzeichneten Absichtserklärung, welche auch zur Begründung weiterer Kooperationen der Verbände im Jubiläumsjahr herangezogen werden kann.

Weitere, inhaltlich relevante Änderungen der Projektbausteine haben sich bislang nicht ergeben. Nähere Informationen zu den aktuellen Projektinhalten aller Bausteine sind der **Anlage 1** zu entnehmen.

Neben diesen inhaltlichen Weiterentwicklungen und Konkretisierungen erfolgte auch eine Anpassung der **finanziellen Planungen:**

Personal	**Kosten**
Wiss. Referent*in E14 (LVR-KULTURHAUS)	147.000 €
Wiss. Referent*in E14 (MiQua)	147.000 €
Angestellte*r allg. Verwaltungsdienst E10 (für beide Einrichtungen, bei MiQua verortet)	117.000 €
A. Aktivitäten MiQua	
A.1.1. Kolumba Ausstellung	108.000 €
A.1.2. Wanderausstellung	267.000 €
A.2. Wiss. Fachtagung mit Publikation	75.000 €
A.3. Öffentliche Vortragsreihe (in Kooperation mit LVR-KULTURHAUS)	64.000 €
A.4. Seminare in Kooperation mit Hochschulen	10.000 €
A.5. Podiumsgespräch/Lesungen im Rahmen lit.COLOGNE/phil.cologne	10.500 €
A.6. Presse und PR-Aktivitäten	25.000 €
B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS/ILR	
B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation	35.000 €
B.2. Social-Media-Projekt	20.000 €
B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2021	10.500 €
GESAMTKOSTEN	**1.036.000 €**

Grundsätzlich stehen auf Grundlage des Antrages 14/305 Haushaltmittel für die Jahre 2020 und 2021 in Höhe von je 300.000 € zur Verfügung. Weitere, regulär zur Verfügung stehende Haushaltsmittel in Höhe von 48.000 € werden in 2020 zur finanziellen Kompensation des Projektes herangezogen. Durch diese Eigenmittel werden vorrangig die dargestellten Personalkosten vergütet. Die entsprechenden projektbezogenen Stellenbesetzungen sind inzwischen erfolgt.

Auf Grundlage der o. a. inhaltlichen Änderungen wurde die mit Datum vom 03.04.2020 erfolgte Förderantragsstellung bei der deutschlandweiten Koordinationsstelle „321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V." nochmals in Absprache mit dem Verein überarbeitet und aktualisiert. Demgemäß wurden mit Datum vom 17.07.2020 Fördermittel in Höhe von 327.000 € beantragt. Im Rahmen der Kooperation zur Wanderausstellung (A.1.2.) mit der LWL-Kulturstiftung befindet sich der LVR derzeit in Abstimmung mit der LWL-Kulturstiftung zwecks gemeinsamer Antragsstellung auf Stiftungsmittel. Vorgesehen ist eine Antragsstellung in Höhe von 61.000 €.

Rückmeldungen/Bescheidungen der Förderanfragen stehen noch aus. Sollten die eingeplanten Fördermittel nicht realisiert werden können, ist das Veranstaltungskonzept entsprechend anzupassen.

Gesamtfinanzierung Projektbestandteile A + B sowie Personal

LVR-Eigenmittel	648.000 €
Fremdmittel BMI	327.000 €
Fremdmittel LWL	61.000 €
GESAMTFINANZIERUNG	**1.036.000 €**

IV. Weitere Vorgehensweise

Die Inhalte werden fortlaufend weiterentwickelt und fortgeschrieben. Über die Entwicklungen der Inhalte und Kosten wird stetig berichtet.

V. Vorschlag der Verwaltung

Der Zwischenbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" wird gemäß Vorlage 14/4288 zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

K a r a b a i c

Anlage 1: „Detailbeschreibungen der einzelnen Projektbausteine" – 14/4288

Aktivitäten des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln:

A.1. Ausstellungen

Vor dem Hintergrund der Beauftragung der Verwaltung durch den Kulturausschuss der 11. Wahlperiode, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren, gelten die folgenden Ausführungen als entsprechender Zwischenbericht zur Ausstellung A.1.2.

A.1.1. Kolumba Ausstellung

Ausstellungsinhalt

Anlässlich des Jubiläumsjahres zum 1700jährigen jüdischen Leben in Deutschland konzipiert das MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier zusammen mit dem Kolumba eine Ausstellung, die im Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln – für ein Jahr gezeigt werden soll. Sie startet im September 2021.

Ausstellungskonzept

Die Ausstellung ist als Kooperationsprojekt geplant. Die gemeinsame Ausstellung möchte Dialogräume zwischen Objekten und Kunstwerken öffnen. Das leitende Motiv der Ausstellung werden unterschiedliche hebräische Handschriften und Drucke aus verschiedenen Zeiten sein. Davon abgeleitete Themen, wie etwa „Heimat und Exil", werden durch die zusätzliche Kombination mit Objekten erzählt, vertieft und/oder kontrastiert. Die Gegenüberstellung mit zeitgenössischen Werken, insbesondere der Malerei, aus der Kolumba-Sammlung soll schließlich nachdenkliche und ästhetisch erfahrbare Räume schaffen. Andere Perspektiven werden so eröffnet und Einzelaspekte fokussiert.

Orientiert an dem erfolgreichen Ausstellungskonzept des Kolumba, werden Informationstexte nicht an den Wänden im Ausstellungsraum angebracht, sondern in einem Begleitheft gebündelt. Dadurch wird den Objekten und Kunstwerken Raum gegeben, zunächst für sich selbst zu sprechen.

Kostenplan

Position	Kosten
Konservator	30.000 €
Transporte	20.000 €
Versicherungen	20.000 €
Leihgebühren	10.000 €
Eröffnungen	8.000 €
Katalogerstellung	10.000 €
Begleitprogramm/Museumspädagogik	10.000 €
Gesamtkosten	**108.000 €**

Für den Baustein hält die Stabsstelle 90.70 in der PG 079 eine Sicherheitsreserve in Höhe von 2.350 € vor.

Besuchszahlen

Es wird mit 50.000 Besucher*innen gerechnet.

A.1.2. Wanderausstellung: „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" (Arbeitstitel)

Ausstellungsinhalt

2021 ist für die Geschichte des jüdischen Lebens in Deutschland ein besonderes Jahr, das als bundesweites Jubiläumsjahr mit vielfältigen Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekten begangen werden soll. Im Jahr 321 erließ Kaiser Konstantin ein reichsweites Gesetz, welches veranlasste, dass Juden von nun an in den Stadtrat berufen werden konnten. Die Urkunde, im Ursprung ein Antwortschreiben, richtet sich explizit an den Kölner Stadtrat, was somit als älteste erhaltene Quelle auf das Vorhandensein von Juden im Römischen Reich hinweist. Dieses Dekret bildet den Ausgangspunkt für das Jubiläumsjahr – eine mit Unterstützung des Erzbischofs von Köln gestellte Leihanfrage an die Vatikanische Bibliothek wurde nicht entsprochen, so dass das entsprechende Vermittlungskonzept angepasst wurde.

Die Wanderausstellung möchte aus 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland, mit dem Fokus auf NRW, erzählen. Der allgemeine Erzählstrang der Ausstellung ist an biografischen Zeugnissen verschiedener Personen ausgerichtet, die markante Ereignisse in der Geschichte der Juden in Deutschland widerspiegeln. Von biografischen Erzählungen ausgehend wird die Perspektive auf ganz Deutschland und den europäischen Raum ausgeweitet.

Ausgehend von Köln – durch das Dekret als Ausgangspunkt gesetzt – werden neben besonderen und bedeutenden Persönlichkeiten auch bisher noch vergleichsweise unbekannte Namen mit ihrer Geschichte vorgestellt, um von einzelnen Schicksalen auf die allgemeine Geschichte zu sprechen zu kommen. Neben den biografischen Zeugnissen von Kölner Personen sollen für die Erweiterung auf einen gesamtdeutschen Kontext weitere wichtige Persönlichkeiten für die im Ausstellungskontext hervorgehobenen

Ereignisse und Themenbereiche vorgestellt werden, welche in unterschiedlicher Weise prägenden Einfluss auf die Geschichte der Juden in Deutschland hatten. Der Fokus der Ausstellung liegt auf der Alltagsgeschichte; Meilensteine in Geschichte und Politik werden mit ihren Konsequenzen durch die Erzählung konkreter Personen verdeutlicht. Die wichtigsten Stationen in der Geschichte und Geistesgeschichte des Judentums in Deutschland werden damit durch die Einbettung von konkreten Biografien in einen bundesweiten Kontext erfahrbar.

Ausstellungskonzept

Die Ausstellung wird aus vier begehbaren Kuben bestehen, die sich jeweils einem übergeordneten Thema widmen: Recht und Unrecht, Leben und Miteinander, Religion und Geistesgeschichte, Objekte und Emotionen. In einem Kubus herrscht eine ganz eigene intensive Atmosphäre, die dem Besucher durch visuelle und akustische Eindrücke die Inhalte erfahrbar macht. Medial inszeniert wird die 1700jährige jüdische Geschichte eindrücklich, vielfältig und interaktiv präsentiert.

Ein Kubus (3 x 3 x 2,5 m) bietet Platz für ca. 10 Personen. Insgesamt werden die vier Kuben auf einer Fläche von ca. 150 bis 200 m² aufgestellt, wobei sie in ihrer Positionierung flexibel sind und an die jeweiligen Räumlichkeiten angepasst werden können.

Jeder Kubus wird sowohl grafisch als auch medial bespielt. Von außen werden Grafiken, Bilder und Schriftzüge angebracht. Es besteht zudem die Möglichkeit, Mini-Tablets mit kurzen Informationstexten oder zusätzlichem Material anzubringen, etwa für die Kunstvermittlung, z. B. in für Kinder passenden Aufbereitungsformen. Innen werden die Inhalte medial vermittelt. Frontal an der Rückwand zeigt ein Einführungsfilm das Überthema des jeweiligen Kubus, während vier Tablets mit Kopfhörern die Informationen mittels Abbildungen, eingesprochenen und eingeblendeten Texten sowie animierten und virtuellen Formen präsentieren.

Eine Andockstation soll den jeweiligen Standorten die Möglichkeit geben, einen lokalen Bezug herzustellen. Diese kann individuell gestaltet werden. Je nach Bedarf kann eine weitere kleine Ausstellungsarchitektur überlegt werden, etwa eine Vitrine, in die ein ortseigenes Objekt eingebracht werden kann. Der inhaltliche Zugang zu dieser Station soll in Kooperation mit den einschlägigen örtlichen Institutionen entwickelt werden. Hier kommen die beteiligten Museen und/oder Kulturinstitutionen sowie Dritte in Frage.

Die Wanderausstellung wird an insgesamt fünf Standorten gezeigt:

1. Alte Synagoge Essen (01.03. bis 30.04.2021)
2. LWL-Landeshaus Münster (01.05. bis 28.06.2021)
3. LVR-Landeshaus Köln (29.06. bis 14.08.2021)
4. LVR-Niederrhein Museum Wesel (15.08. bis 15.10.2021)
5. Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund (16.10. bis 15.12.2021)

Für die Standorte in Münster und Dortmund ist eine entsprechende Kooperation mit der LWL-Kulturstiftung vorgesehen.

Vom 27.01. – 05.02.2021 ist eine Preview in der NRW-Landesvertretung in Berlin als Auftakt der Wanderausstellung sowie der Gesamtmaßnahmen der LVR-Projektfamilie im Jubiläumsjahr angedacht.

Kostenplan

Position	Kosten
Ausstellungsarchitektur	182.000 €
Medien (TU Darmstadt)	60.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	15.000 €
Website	5.000 €
Eröffnungen	5.000 €
Gesamtkosten	**267.000 €**

Für den Baustein hält die Stabsstelle 90.70 in der PG 079 eine Sicherheitsreserve in Höhe von 7.150 € vor.

Besuchszahlen

Es wird mit 12.000 – 15.000 Besucher*innen gerechnet.

A.2. Wissenschaftliche Fachtagung mit Publikation

Geplant ist eine Fachtagung von zwei Tagen Dauer unter dem Leitthema „321 - 2021: Aktuelle Fragestellungen zur Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens und Kultur in Deutschland. Wie können jüdische Geschichte, Religion und Kultur als fester Bestandteil der europäischen bzw. deutschen Geschichte und Kultur deutlich gemacht werden?"

Die Tagung ist als wissenschaftliche Fachtagung geplant, bei der sowohl Doktorand*innen als auch Fachwissenschaftler*innen aktuelle Forschungsfragen vorstellen und diskutieren. Am ersten Tag werden Fragen aus Geschichte, politischem Judentum, Religion, Schrift und Sprache thematisiert. Der zweite Tag widmet sich Fragestellungen aus dem kulturellen/kulturwissenschaftlichen Bereich (z.B. Literatur, Musik, Bildende Kunst) Dadurch wird den Teilnehmenden eine vielfältige Zugangsmöglichkeit eröffnet.
Die Tagung soll im April 2021 stattfinden. Kooperationen mit einschlägigen Studiengängen der Universitäten Düsseldorf, Frankfurt, Heidelberg und Köln sind angefragt.

Geplanter Ablauf:

1. Tag:

- Themen: aktuelle Forschungsfragen in den Bereichen Geschichte, Pluralität von Judentum im europäischen/deutschsprachigen Raum, politisches Judentum
- Themen: aktuelle Forschungsfragen in den Bereichen Schrift, Sprache, Religion, Religionsphilosophie
- Abendvortrag: Machsor-Lesung

2. Tag:

- Themen: kulturelle bzw. kulturwissenschaftliche Perspektive und Beschäftigung mit „Judentum in Deutschland heute", darunter Literatur, Musik, Film, Bildende Kunst
- Resümee und Abschlussdiskussion

Tagungsort wird voraussichtlich das Haus der Universität in Düsseldorf sein. Die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt beherbergt mit der Heinrich-Heine-Universität einen der wichtigsten wissenschaftlichen Standorte für Judaistik in Deutschland. Herausragend in der deutschen Universitätslandschaft ist das Angebot des zusätzlichen Faches „Jiddische Kultur, Sprache und Literatur".

Es wird mit ca. 120 Teilnehmer*innen gerechnet. Die Tagungsergebnisse sollen im Anschluss publiziert werden.

Kostenplan

Referent*innen	2.500 €
Reisekosten/Hotelkosten	9.000 €
Raummiete/Technik	4.500 €
Catering	4.000 €
Publikation	50.000 €
Einladungen	2.000 €
Sonstiges	3.000 €
Gesamtkosten	**75.000 €**

A.3. Öffentliche Vortragsreihe

Die Vortragsreihe wird das MiQua gemeinsam mit dem LVR-KULTURHAUS organisieren und veranstalten.

Die Themen der Wanderausstellung (s. A.1.2.) und der Tagung (s. A.2.) sollen in vier Vorträgen, die in unterschiedlichen Städten des Rheinlands stattfinden, nochmals durch das MiQua aufgegriffen werden. In Absprache mit dem LWL sind auch Städte in Westfalen denkbar.

Des Weiteren soll die deutsch-jüdische Geschichte an vielen – auch ungewohnten – Orten, insbesondere im ländlichen Raum, präsentiert werden. Hier sind zehn Vorträge, Lesungen, Filmvorführungen oder Workshops bei Netzwerkpartnern des LVR-KULTURHAUS (Vereine, Museen, Schulen und Volkshochschulen, Universitäten, jüdische Gemeinden, ehemalige Landsynagogen) geplant.

Kostenplan

Referent*innen	9.000 €
Reisekosten/Hotelkosten	14.000 €
Gema/Filmverleih	2.000 €
Raummieten	13.000 €
Technik	7.000 €
Catering	8.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	8.000 €
Veranstaltungsassistenz	3.000 €
Gesamtkosten	**64.000 €**

A.4. Seminare in Kooperation mit den Hochschulen Köln, Heidelberg, Frankfurt

Geplant sind folgende Aktivitäten mit den Hochschulen:

Universität zu Köln

Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut zu spätantiken jüdischen Gemeinden in der Diaspora.

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen Talmud, Geschichte und Kunst: Seminar zum antiken Judentum im nördlichen Europa. Exkursion nach Köln.

Goethe-Universität Frankfurt

Mittelalterliches Judentum in Köln, Fokus Schriftlichkeit und Liturgie. Exkursion nach Köln.

Die zum Teil bereits laufenden Kooperationen sollen verfestigt und auch nach Museumseröffnung fortgeführt werden.

Kostenplan

Reisekosten/Hotelkosten	5.000 €
Präsentation der Ergebnisse	3.000 €
Abschlussveranstaltungen	2.000 €
Gesamtkosten	**10.000 €**

A.5. Podiumsgespräch und Lesung im Rahmen der lit.COLOGNE/phil.cologne

Auch vor dem Hintergrund der zum Abschluss der Ausstellung „Der Amsterdam Machsor – ein Schatz kehrt heim" im Wallraf-Richartz-Museum am 12.01.2020 sehr erfolgreich durchgeführten Lesung, soll ein ähnliches Konzept auch im Jubiläumsjahr seine Durchführung finden und interessierte Bürger*innen ansprechen.

Vorgesehen ist eine Lesung aus dem Amsterdam Machsor auf Hebräisch mit Übersetzung und Einführung durch Frau Prof. Dr. Elisabeth Hollender. Begleitet werden soll die Lesung durch die Darstellung von Schauspieler*innen.

Kostenplan

Honorare (Referent*innen/Schauspieler*innen)	3.000 €
Reisekosten/Hotelkosten	2.000 €
Raummiete/Technik	1.500 €
Catering	1.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	3.000 €
Gesamtkosten	**10.500 €**

A.6. Presse und PR-Aktivitäten

Neben den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten im Rahmen der einzelnen Projektbestandteile soll eine allumfassende Bewerbungs- und Informationsstrategie entwickelt werden. Diese Presse- und PR-Aktivitäten sollen die Positionierung des LVR im Rahmen des Jubiläumsjahres verdeutlichen und alle initiierten Projekte unter der „LVR-Dachmarke" und der Submarke „MiQua" bewerben.

Kostenplan

Konzepterstellung	5.000 €
Anzeigen	15.000 €
Druck	5.000 €
Gesamtkosten	**25.000 €**

A.7. Aktivitäten des MiQua-Freunde e. V.

Der MiQua-Freunde e. V. kooperiert bei der Durchführung der Projekte A.1. – A.6. und B.1. – B.3. mit MiQua und Dritten, führt aber auch Projekte in eigener Zuständigkeit durch. Der ehrenamtlich tätige MiQua-Freunde e. V. trägt damit zur Verbreitung der Idee und als Multiplikator in bürgerschaftlichen Kreisen bei.

Aktivitäten des LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen:

B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation: „Mit der rheinisch-jüdischen Geschichte on tour"

Mobiler Stand/Bus o.ä. mit einer mobilen Präsentation der jüdischen Geschichte seit dem Mittelalter, die, ähnlich wie das LVR-Kulturmobil, auf Märkten, Schul- und Gemeindefesten eingesetzt werden kann.

In ausgesuchten Ortschaften mit nachgewiesener jüdischer Vergangenheit, in denen sich heute keine oder kaum noch sichtbare Spuren jüdischen Lebens finden, werden offizielle

Stellen und Interessierte angesprochen, um sie für die eigene jüdische Ortsgeschichte zu sensibilisieren.

Der Info-Stand soll die jüdische Geschichte im Rheinland präsentieren. Wichtiger Anknüpfungspunkt ist die jüdische Geschichte des jeweiligen Ortes, die ebenfalls anschaulich präsentiert werden soll. Naheliegend ist hier die Einbindung der lokalen Akteur*innen, die sich mit jüdischer Geschichte und Kultur bereits befassen oder die daran interessiert sind. Diese können als Multiplikator*innen vor Ort eine wichtige Rolle spielen, zudem wird ehrenamtliches Engagement gefördert und öffentlich sichtbar. Die Mitarbeiter*innen des LVR-KULTURHAUS sind dabei stets anwesend und können informieren und Fragen beantworten. Damit kann ein breites Interesse geweckt und Menschen erreicht werden, die sich nicht aktiv dem Thema „Jüdisches Leben" in Vergangenheit und Gegenwart nähern.

Angedacht sind 10 Orte an 10 Tagen im Jubiläumsjahr.

Kostenplan:

Transporter/Bully für 6 Monate leasen (Kosten, noch recherchieren)	5.000 €
Ausstellungsmodule/Grafik/Modellbau	15.000 €
Ausstellungstechnik	4.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	1.000 €
Begleitprogramm	2.000 €
Standbetreuung/Aufbau/Abbau RKG (2 Personen)	6.000 €
Broschüre	2.000 €
Gesamtkosten	**35.000 €**

B.2. Social-Media-Projekt

Während sich Ausstellungen, Fachtagungen, Vorträge und Seminare stets an ein bestimmtes Publikum richten und an einen bestimmten Ort gebunden sind, soll das Social-Media-Projekt mit Angeboten auf unterschiedlichen Plattformen informieren, unterhalten und zum Dialog anregen. Der Gedanke des Jubiläumsjahres wird somit im virtuellen Raum an ein größeres Publikum herangetragen. Die Maßnahmen sollen kontinuierlich das ganze Jahr 2021 laufen. Für die Bewerbung der Projekte und Einrichtungen zur jüdischen Kultur und Geschichte im Rheinland soll zusätzlicher Content kreiert werden.

Kostenplan

Bezahlte Werbeanzeigen-Kampagne bei verschiedenen Social-Media-Kanälen	5.000 €
Erstellen audiovisueller Medien	15.000 €
Gesamtkosten	**20.000 €**

B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur, 5. September 2021
Gemeinsames NRW-Programm

Das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen war die erste Institution in NRW, die 2009 aktiv am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur" teilgenommen hat (siehe: Jüdische Allgemeine vom 4. Sept. 2017). In anderen deutschen Regionen oder Bundesländern gibt es schon seit längerem zum „Europäischen Tag der jüdischen Kultur" [ETdjK] gemeinsame Veranstaltungsprogramme und gemeinsame Werbeplattformen. Das Jubiläumsjahr bietet den Anlass, dies auch rheinlandweit zu initiieren bzw. nachhaltig einzuführen. Das LVR-KULTURHAUS stellt hierfür ein eigenes Programm auf, regt bei seinen Partnern Projekte an und bietet unter einer gemeinsamen Dachmarke die Möglichkeit zur gemeinsamen Bewerbung des ETdjK.

Kostenplan

Zwei Netzwerk-Treffen (Raummiete, Catering, Technik)	2.000 €
Erstellen eines nachhaltigen Layouts für den ETdjK	5.000 €
Druckkosten	1.500 €
Distribution	2.000 €
Gesamtkosten	**10.500 €**